



„General, der Parlamentair,“ meldete der Rottmeister, indem er zur Seite trat, um einen Mann mit sonnenverbranntem Gesicht einzulassen, der ein Panzerhemd und darüber einen roten Kaftan trug.

Der Parlamentair trat zwei Schritte vorwärts und blieb dann regungslos stehen. In dem Halbdunkel, in welchem dieser Mensch stand, schien er etwas Übernatürliches zu haben. Man hätte glauben können, eine Bildsäule aus Ebenholz und Eisen zu erblicken.

„Franz,“ gebot der General, „laßt die Schildwachen wenigstens dreißig Schritte zurücktreten, daß niemand sich dem Zelte bis auf weitere Befehle nahe.“

Der Rottmeister grüßte militärisch und ging.

Steuben deutete hierauf auf ein Kissen, das in der Mitte des Zeltes lag, und setzte sich auf die Trommel, die seinen Offizieren als Spieltisch gedient hatte. Es entstand ein Schweigen von einigen Sekunden. Der General schien mit dem Beginn des Gesprächs in Verlegenheit zu sein. Der Parlamentair nahm zuerst das Wort.

„Hier,“ sagte er, indem er aus dem Kaftan eine Pergamentrolle zog, von der zwei Siegel in grünem Wachs herabhingen, „ist der Firman, der mich bei Euch beglaubigt. Seine Hoheit, mein Gebieter, hat ihn ins Deutsche übersetzen lassen, damit Ihr sogleich Kenntniß davon nehmen könnt, Vost.“

Steuben entrollte das Pergament und überslog es mit zerstreutem Wesen. „Es ist gut,“ sagte er: „Ihr habt Vollmacht, mit mir zu unterhandeln, Herr Orkhan; wir werden uns vollkommen verständigen.“

„Ich hoffe es.“

„Ordnen wir zunächst die Bedingungen für den Austausch der Gefangenen.“

Diese Bedingungen werden die einfachsten von der Welt sein,“ sagte Orkhan ruhig. „Wir haben in unsern Mauern dreißig hannoverische Soldaten und Offiziere, die wir Euch gegen dreißig der Unsrigen zurückgeben.“

„Aber,“ erwiderte Steuben, „die Zahl der türkischen Gefangenen, die sich in unserer Gewalt befinden, ist ungleich größer. Sie beträgt nahe an achtzig. Was machen wir denn mit den fünfzig Gefangenen, die uns auszutauschen bleiben?“

„Bestimmt selbst ihr Lösegeld.“

„Unter den Gefangenen ist auch der Pascha, der Eure Artillerie befehligte.“

„Ich biete Euch für seinen Kopf zwei tausend Zechinen.“

„Zwei tausend Zechinen? Das ist ein vortrefflicher Handel für Euch. Er leistete Euch Dienste und wird sie Euch ferner leisten, die viel mehr wert sind.“

„Ihr habt mich nicht verstanden, entgegnete Orkhan immer vollkommen gelassen. „Ob Se. Hoheit dem Pascha den Kopf auf den Mauern der Stadt abschlagen läßt, oder ob ich ihm diesen Kopf aus dem christlichen Lager sende, darauf kommt wenig an; das Resultat bleibt dasselbe. Lebend oder tot, schätze ich also diesen Gefangenen zweitausend Zechinen.“

„Der Teufel!“ murmelte Steuben, „Se. Hoheit hat Launen, die ihm sehr teuer